



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D- 72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2019/2020

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

www.th-reutlingen.de

Termine:

Beginn des Studienjahres mit dem Eröffnungsgottesdienst Semestereröffnungsvortrag von Prof. Dr. Christiane Tietz zum Thema „Ein Leben im Widerspruch – Theologie und Biographie bei Karl Barth“	6. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Einführungstage für neue Studierende	7. Oktober 2019, 10.00 Uhr
Wandertag	6. bis 7. Oktober 2019
Studieninformationstag	9. Oktober 2019
Studientag: Wenn Kirche kommuniziert	20. November 2019
Weihnachtspause	22. November 2019, 9.00 Uhr
	23. Dezember 2019 bis
	6. Januar 2020
Blockseminar Musik in der Kirche	7. bis 8. Januar 2020
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2019/2020	31. Januar 2020

Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2020	30. März 2020
EmK Kongress mit Theologischer Woche	30. April bis 3. Mai 2020
Pfingstpause	2. bis 12. Juni 2020
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2020	24. Juli 2020

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang. M = Master-Studiengang. B1 = 1. Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = 2. Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = 3. Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = 1. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = 2. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr). P = Pflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; n.V. = nach Vereinbarung.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Angaben im Vorlesungsverzeichnis sind nicht rechtsverbindlich. Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Einführung in das Theologiestudium	Barthel / Eschmann / Härtner Schuler / Voigt	P B1 2 SWS / 2 CP
---	------------------------------------	---	----------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung ins Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden.

Modul Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Martin H. Jung, Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004; Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl. (Neuausgabe), Freiburg 2008; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

2	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft – Demokratie	Voigt	W B 1-3 1 SWS / 1 CP
---	---	-------	-------------------------

Über zwei Semester hinweg wird das Studium generale das Thema ‚Demokratie‘ behandeln. Neben historischen und systematischen Grundfragen werden u.a. Beiträge zur Bürgerbeteiligung, zum Zustand der Demokratie in Europa, zu Liberalismus und Grundgesetz stehen, aber auch zu den Bereichen Rechtsextremismus, demokratische Erziehung und Bildung und Demokratie und Kirche. Die genauen Daten, Themen und Referenten und Referentinnen werden per Plakat, Flyer und E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben (bisher stehen mit Arbeitstiteln fest: 16.10. Europa, 6.11. Bürgerbeteiligung, 27.4.2020 ESB-Forum: Demokratie und China).

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

3	Studenttag: Wenn Kirche kommuniziert ...	Härtner / Baumann / Friedrich / Senz	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	---	---	------------------------

Wie spricht die Institution Kirche in der heutigen Zeit von dem, was sie (aus)macht? Wie lautet die „Story“, wen könnte das interessieren und was muss wie für die unterschiedlichen Kanäle aufbereitet werden, damit die Kommunikation vor, während und nach einem „Anlass“ funktioniert? Anhand eines aktuellen Fallbeispiels wird an diesem Studenttag ein Modell für sinnvolle Kommunikation verdeutlicht. Die Studierenden erarbeiten gemeinsam, wie Kommunikation gelingen kann. Termin: Freitag, 22. November 2019.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Prüfungsleistung: keine.

Arbeitsweise: Impulsreferat, Diskussion, Übung.

Literatur: Literaturhinweise werden am Beginn des Studenttags gegeben.

Themenbereich 1: Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

4	Griechisch I	Voigt	P B 1-2 6 SWS / 7 CP
---	--------------	-------	-------------------------

Das Neue Testament, Grundlage des christlichen Glaubens, ist in griechischer Sprache verfasst. Wer es genau lesen will, wird um die früheste Sprache der Überlieferung nicht herumkommen. Der Griechisch-Kurs möchte dazu anleiten, diese Sprache genau lesen und verstehen zu lernen, sprachliche und inhaltliche Feinheiten wahrzunehmen und vermittels der fremden Sprache auch die eigene noch differenzierter zu verwenden.

Um dahin zu kommen, ist einige Arbeit vonnöten: Im ersten der zwei Teilkurse geht es vor allem um das Erlernen und Einüben von Formen und Vokabeln mit ihren Bedeutungsfeldern. Schon bald erweitert sich der Blick auf die wichtigsten Erscheinungen der Syntax (des Satzbaus) und neutestamentliche Texte erschließen sich in tieferen Dimensionen. →

Modul Nr. 102: Griechisch / 16 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Prüfungsvorleistung (unbenotet im WiSe 2019/20), dreistündige Klausur (benotet im SoSe 2020).

Literatur: Eine beliebige Ausgabe von Nestle/ Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) - jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! - ist von Anfang an mitzubringen. - Zu Wörterbüchern, Vokabeltrainer, Grammatik und Lehrbüchern gibt es nähere Informationen zu Beginn und im Laufe der Lehrveranstaltung.

Altes Testament

5	Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1–11)	Barthel	WP B2–3 2 SWS / 2 CP
---	--	---------	-------------------------

Die Urgeschichte der Genesis zählt zu den großen Texten der Menschheitsgeschichte im Allgemeinen und der jüdisch-christlichen Tradition im Besonderen. Als narrative Theologie, Kosmologie und Anthropologie bringt sie die Situation des Menschen in der Welt und vor Gott in einfacher und zugleich tiefgründiger Weise zur Sprache. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung der Urgeschichte steht die fortlaufende Auslegung von Genesis 1–11 im Mittelpunkt der Vorlesung. Beispielhaft wird dabei auch die Rezeption der biblischen Urgeschichte in Judentum und Christentum, aber auch in Philosophie, Literatur und Kunst in den Blick genommen. Exkurse zu aktuellen Fragen wie zum Verhältnis von Schöpfungsglaube und naturwissenschaftlicher Welterklärung ergänzen das Programm.

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

Einführende Lektüre: Schüle, Andreas: Artikel Urgeschichte, in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), erstellt im Mai 2008 (mit Literatur).

Kommentare: Fischer, Georg: Genesis 1-11, Freiburg 2018 (HThKAT). Gertz, Jan Christian: Das erste Buch Mose (Genesis), Göttingen 2018 (ATD). Jacob, Benno: Das Erste Buch der Tora. Genesis übersetzt und erklärt, Berlin 1934 (Stuttgart 2000). Klaiber, Walter: Schöpfung, Urgeschichte und Gegenwart, Göttingen 2005 (Biblisch-theologische Schwerpunkte). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis, Göttingen ¹²1987 (ATD 2–4). Schüle, Andreas: Die Urgeschichte (Genesis 1-11), Zürich 2009 (ZBK). Seebass, Horst: Genesis I: Urgeschichte (1,1–11,26), Neukirchen 1996. Wenham, Gordon: Genesis 1-15, Waco/Texas 1987 (WBC 1). Westermann, Claus: Genesis, Bd. 1: Genesis 1–11, Neukirchen ⁴1999 (BKAT I/1; Studienausgabe in 2 Teilen).

Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften: Barbour, Ian G.: Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010.

6	Hebräisch-Lektüre: Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	P B2-3 1 SWS / 1 CP
---	---	---------	------------------------

Ziel der Übung ist es, die im Hebräischunterricht erworbenen Kenntnisse zu festigen, zu vertiefen und zu erneuern, um der in Apg 22,2 beschriebenen Wirkung der hebräischen Sprache auf die Spur zu kommen. Auf dem Programm steht die Übersetzung ausgewählter Texte aus Genesis 1-11, die Erarbeitung eines entsprechenden Grundwortschatzes und die Wiederholung von Grundzügen hebräischer Grammatik. Es empfiehlt sich, die Veranstaltung begleitend zur Exegese der Urgeschichte zu belegen, sie kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Modul Nr. 101: Hebräisch.

Arbeitsform: Übersetzung und sprachliche Analyse einzelner Texte; grammatische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse.

Literatur: Biblia Hebraica, Wörterbuch, Grammatik.

Neues Testament

7	Einführung in das Neue Testament I	Gebauer	P B1-2 4 SWS / 6 CP
---	------------------------------------	---------	------------------------

In dieser Lehrveranstaltung geht es um eine umfassende Einführung in das Neue Testament. Dazu gehören die Bereiche *Bibelkunde* (Inhalt und Aufbau der neutestamentlichen Schriften), *Einführung in die Schriften des Neuen Testaments* (Entstehungsumstände, theologische Voraussetzungen und Hauptgedanken) sowie *Umwelt und Zeitgeschichte* des Neuen Testaments (Profan- und Sozialgeschichte, jüdische und hellenistisch-römische Religion und Kultur). Ziel ist die Aneignung eines soliden Grundwissens über das Neue Testament in seinem geschichtlichen, religiösen und kulturellen Kontext.

Modul Nr. 112: Einführung in das Neue Testament / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistung: Klausur am Ende des Semesters über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Bereich Bibelkunde und Einführung in die ntl. Schriften: Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament, Würzburg (3. Aufl.) 2010; Carson, Donald A. / Moo, Douglas J.: Einleitung in das Neue Testament, Gießen 2010; Ebner, Martin / Schreiber, Stefan (Hg.): Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart (2. Aufl.) 2013; Pokorný, Petr / Heckel, Ulrich: Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; Roloff, Jürgen: Einführung in das Neue Testament, Stuttgart 1995; Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen (8. Aufl.) 2013.

Bereich Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen (10. Aufl.) 2000 (GNT 1). - Über weitere relevante Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung informiert.

8	Exegese: Das Matthäusevangelium	Klaiber	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
---	------------------------------------	---------	-------------------------

Das Matthäusevangelium ist neben dem Johannesevangelium das theologisch wirkungskräftigste der vier Evangelien. Seine Darstellung Jesu als Lehrer einer umfassenden Gerechtigkeit und seine Impulse für die Gestaltung und die Mission der kommenden Kirche haben großen Einfluss auf die Entwicklung der christlichen Kirche und Theologie gehabt. Allerdings lässt sich keines der sog. Großevangelien im Rahmen einer zweistündigen Vorlesung vollständig behandeln. Wir werden deshalb Schwerpunkte setzen und vor allem auf die Struktur des Evangeliums und wichtige Teilstücke wie die Bergpredigt und den sog. Missionsbefehl achten.

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie / 8 CP

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Klaiber, Walter: Das Matthäusevangelium, 2 Bände (Die Botschaft des Neuen Testaments), Neukirchen-Vluyn 2015; Konradt, Matthias: Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen 2015; Luz, Ulrich: Das Evangelium nach Matthäus, 4 Bände (EKK I/1-4), Neukirchen-Vluyn u.a. 2002ff; Gnllka, Joachim: Das Matthäusevangelium (HThK NT I/1-2), Freiburg/Br. 1986/88 (Neudruck 2014); Schweizer, Eduard: Das Evangelium nach Matthäus (NTD 2), Göttingen (4. Aufl.) 1986; Wiefel, Wolfgang: Das Evangelium nach Matthäus (ThHK 1), Berlin 1998.

Themenbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie Kirchengeschichte

9	Methodismus: Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
---	--	---------	----------------------

Die methodistische Bewegung ist in ihrer Ausprägung als Evangelisations- und Missionsbewegung mit starken sozialdiakonischen Impulsen und konnexionaler Organisationsstruktur weitgehend geprägt von der Biografie John Wesleys – seiner sozialen und geistlichen Entwicklung, seinem Diskurs mit anderen Konfessionen, seiner sozialen Sensibilität und seinem Organisationstalent. Zudem ist sie in Großbritannien, dann auch in den englischen Kolonien Nordamerikas (ab 1776 Vereinigte Staaten von Amerika) eingebunden in die jeweiligen gesellschaftspolitischen Veränderungen des 18. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über das Wesen des Methodismus und die Entwicklungslinien der für den kontinental-europäischen Raum relevanten methodistischen Erweckungsbewegung geben. Dabei soll auch die Wechselwirkung mit konfessionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen deutlich werden.

Modul Nr. 123: Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Proseminar.

Anforderung: Lektüre von Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus sowie Vorbereitung von einigen Quellentexten und einzelnen Kapiteln aus weiterer Literatur zu Einzelthemen; Hausarbeit. →

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper (30.000 Zeichen).

Literatur: Heitzenrater, Richard P., John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Schuler, Ulrike, Die Entstehung der methodistischen Bewegung, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen [Bensheimer Hefte 111], Göttingen 2011, S. 7-42; Streiff, Patrick, Der Methodismus bis 1784/1791, in: Martin Brecht/ Klaus Deppermann (Hg.), Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert [Geschichte des Pietismus, Bd. 2]. Göttingen 1995, S. 617-665.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

10	Theologiegeschichte II: Reformation und Neuzeit	von Twardowski	P B2-3 2 SWS / 4 CP
----	--	----------------	------------------------

Die Reformation bildete einen tiefgreifenden Einschnitt in der Geschichte Deutschlands und Europas und führte zu grundlegenden Neuausrichtungen der christlichen Kirche. Neben der ostkirchlichen Orthodoxie und dem römischen Katholizismus etablierte sich mit dem Protestantismus in seinen verschiedenen Ausformungen eine weitere Gestalt des Christentums. Die durch die Reformation hervorgebrachten Veränderungen gingen jedoch weit über theologische und kirchenpolitische Fragestellungen hinaus. Sie haben im engen Zusammenhang mit dem sogenannten Humanismus umfassende kulturgeschichtliche Bedeutung und prägten soziale, gesellschaftliche und politische Entwicklungen.

In der Zeit nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs und des Westfälischen Friedens (1648) bis zur Französischen Revolution (1789) begann Schritt für Schritt eine weitere tiefgreifende Veränderung in Europa. Absolutistische Herrschaftsformen und philosophische Neuansätze, die die sogenannte Aufklärung begründeten, bildeten den Beginn der sogenannten Neuzeit („Moderne“). Die Vorherrschaft christlich-theologischen Denkens war gebrochen, und Theologie und Kirche mussten sich neu im gesellschaftlichen Denken und Leben verorten.

In dieser Lehrveranstaltung sollen die grundlegenden Entwicklungen der Theologiegeschichte, prägende theologische Positionen, die zentralen Themenkomplexe christlicher Lehrbildungen und Bekenntnisse von der Reformationszeit bis in die Neuzeit vorgestellt und nachgezeichnet werden. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, geistigen, sozialen, kulturellen und politischen Einordnung wird bei dieser gewinnbringenden Entdeckungsreise auch nach deren jeweiligen Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

Modul Nr. 122: Kirchen- und Theologiegeschichte II / 8 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: dreistündige Klausur über die Inhalte der Lehrveranstaltungen Kirchen- und Theologiegeschichte II.

Literatur (zur Orientierung): Andresen, Carl / Ritter, Adolf Martin: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 2 und 3, 2. Aufl., Göttingen 1999; Hägglund, Bengt: Geschichte der Theologie: Ein Abriß, 3. Aufl., Gütersloh 1997; Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 2, 2. Aufl., Gütersloh 2001; Lohse, Bernhard: Epochen der Dogmengeschichte, 8. Aufl., Münster/Hamburg 1994; Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, 7. Aufl., Göttingen 2000; Sitzmann, Manfred / Weber, Christian: Übersichten zur Kirchengeschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008.

11	Einführung in die Systematische Theologie	von Twardowski	P B1 2 SWS / 4 CP
----	---	----------------	----------------------

Der evangelische Theologe Hermann Fischer beschreibt die Systematische Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „**Systematische Theologie** ist diejenige Gestalt von Theologie, die auf dem Boden des biblischen Zeugnisses und im Horizont der (kirchen-)geschichtlichen Tradition als Funktion der Kirche den auf Offenbarung beruhenden christlichen Glauben nach seinen zentralen Inhalten (Dogmatik) und nach seinen praktischen Handlungsorientierungen (Ethik) auf wissenschaftliche Weise, d.h. methodisch, begründend und kritisch, und systematisch, also als klares und gegliedertes Ganzes, denkend entfaltet, auf die jeweilige Situation bezieht und so die christliche Wahrheit als eine gegenwärtige verantwortet.“

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Fragestellungen und Themen Systematischer Theologie einzuführen und Kriterien für ein verantwortliches systematisch-theologisches Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was ist die Aufgabe und das mögliche Vorgehen gegenwartsbezogener theologischer Urteilsbildung? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zum gelebten Glauben und zur Wirklichkeit der christlichen Kirche? Wie geschieht verantwortliche systematisch-theologische Arbeit in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Urteilsfähigkeit bildet den Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung.

Modul Nr. 124: Einführungen in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: zweistündige Klausur.

Literatur (zur Orientierung): Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u.a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

12	Grundlagen der Ethik: Christliche Ethik als Ethik der Verantwortung	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
----	---	----------------	----------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt.“ Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ von Dietrich Bonhoeffer fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen christlicher Ethik und ihrem Verhältnis zu anders begründenden ethischen Diskursen nachzudenken.

Was ist christliche Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Die Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung und Argumentation ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden. →

Modul Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Bonhoeffer, Dietrich: Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke Bd. 6, hrsg. von Ilse Tödt, Heinz Eduard Tödt, Ernst Feil und Clifford Green, 2. Aufl., Gütersloh 1998; Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

Philosophie

13	Philosophie: Jürgen Habermas - Lektüre von Teilen des neuesten Werkes	Voigt	W B 1-3 2 SWS / 2 CP
----	---	-------	-------------------------

Im Sommer 2019 ist Jürgen Habermas 90 Jahre alt geworden. Für den Herbst 2019 ist das Erscheinen eines Werkes mit dem Titel „Auch eine Geschichte der Philosophie“ angekündigt. Der erste Band soll „Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen“, der zweite „Vernünftige Freiheit. Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen“ betitelt sein. Beide Bände zusammen werden laut Verlagsauskunft 1.700 Seiten stark sein.

Wir wollen hoffen, dass es bei dem geplanten Erscheinungstermin Ende September bleibt, so dass wir ausgewählte Stücke aus dem umfangreichen Werk mit dem für die Theologie einschlägigen Thema gemeinsam lesen können. (Bei Verzögerungen im Erscheinen stehen andere aktuelle Habermas-Texte zum Thema zur Verfügung.)

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Jürgen Habermas: Auch eine Geschichte der Philosophie, 2 Bände, Berlin 2019.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

14	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	---------------------	---------	----------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen gemeindepädagogischen Handelns behandelt. Der Schwerpunkt wird im Verlauf des Kurses zunehmend auf der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) gelegt. Am Beispiel dieses besonders herausfordernden Bereichs kirchlicher Arbeit werden die Zusammenhänge von Leben, Glauben und Lernen im Licht gegenwärtiger Bildungsforschung reflektiert. Daraus wird eine Unterrichtsvorbereitung entwickelt und eingeübt, die sowohl theologisch wie pädagogisch verantwortet ist. Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer KU-Gruppe zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Peter Bubmann e.a. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012; Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel e.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

15	Grundkurs Seelsorgelehre	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--------------------------	----------	----------------------

Kirchensoziologische Umfragen zeigen, dass an die kirchliche Seelsorge hohe Erwartungen geknüpft werden. Dem entspricht eine nahezu unübersichtlich gewordene Vielfalt seelsorglicher Theorien und Angebote. Um hier Orientierung zu bieten, werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen zu Theorie und Praxis der Seelsorge behandelt und verschiedene aktuelle Seelsorgeansätze vorgestellt. In einem zweiten Teil stehen ausgesuchte seelsorgliche Praxisfelder im Mittelpunkt.

Modul Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten; Kurzreferate der Studierenden; Gespräch; Lektüre.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

Literatur: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Seelsorgelehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: J. Ziemer, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 3. Aufl., Leipzig 2016; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2009; M. Herbst, Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2013; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002.

16	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Eschmann	P B3 3 SWS / 4 CP
----	-----------------------------------	----------	----------------------

In der Lehrveranstaltung Homiletik I und Gottesdienstlehre werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und der Predigt erarbeitet. Bei der Predigt geschieht dies zum einen in der Auseinandersetzung mit den wichtigsten gegenwärtigen Predigttheorien und Problemfeldern des Predigens, zum anderen werden konkrete Schritte auf dem Weg zur Predigt behandelt. In der Gottesdienstlehre werden die Rahmenbedingungen und die einzelnen Gestaltungselemente des Gottesdienstes unter historischen, theologischen, humanwissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten betrachtet.

Modul Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsformen: Die Unterrichtsinhalte werden durch Impulse des Dozenten und in Gesprächsform entwickelt. Zu den Sitzungen ist jeweils vorbereitende Literatur zu lesen.

Prüfungsleistung: Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

Literatur: Homiletik: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Lehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2011 (UTB); A. Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh 2008; A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008 (kann über die Autoren bezogen werden). Liturgik: K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin/New York 2004; M. Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

17	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	W B1-3 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	---------------------	------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik bzw. das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe in Bezug auf das „Singen der Gemeinde Gottes“ beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindeführung in Theorie und Praxis verglichen.

Das Blockseminar findet am 7. und 8. Januar 2020 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studientag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Gottesdienst am Mittwoch, 8. Januar 2020 (12:00–13:00 Uhr). Die Teilnahme kann im Bachelorstudiengang auf das Wahlmodul angerechnet werden. Für alle, die nicht am Blockseminar teilnehmen, finden die Lehrveranstaltungen nach Wochenplan statt.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Impulse der Referent/inn/en; Gruppenarbeit und Gespräch; Gemeinsames Singen und Musizieren.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

18	Theologie der Evangelisation (vorgezogen wg. Forschungssemester!)	Härtner	P B3 2 SWS / 3 CP
----	--	---------	----------------------

Wie kann die christliche Botschaft unter den Bedingungen einer durch religiöse Pluralität und Individualität geprägten Zeit heute zu Wort kommen und bei den Menschen Gehör finden? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können wir in Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun? In diesem Kurs werden aktuelle missionstheologische Fragestellungen im Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeitet. In der Erarbeitung zeitgemäßer Wege evangelistisch-missionarischer Gemeindeführung ist die Kreativität der Studierenden gefragt. Praxisberichte externer Gastreferenten und Übungen helfen dazu, das theoretisch Reflektierte zu „erden“.

→

Modul Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 12 CP.

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper (1 CP).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Michael Frost / Alan Hirsch, Die Zukunft gestalten. Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts, Glashütten 2008; Michael Herbst, Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen ²2008; Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X, Neukirchen 2016; Bryan Stone, Finding Faith Today, Eugene/OR 2018; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen ³2010; Wrogemann, Henning, Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013. Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen ³2010.

19	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Härtner/ Gastreferent*Innen	P B1 1 SWS / 1 CP
----	--	--------------------------------	----------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der sechswöchigen Sozialpraktika, welche nach dem ersten Studiensemester geleistet werden. Die Studierenden bekommen Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine theologische Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt. Im Anschluss an das WS steht für die Studierenden ein sechswöchige *Sozialpraktikum* an (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in *Diakoniewissenschaft II* (SoSe 2020, 1CP) ausgewertet wird.

Modul Nr. 143: Diakonie und Gesellschaft / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Exkursionen, Literaturstudium und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Wolfgang Maaser, Diakonie in Quellen, Neukirchen 2016; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen); Heinz Rüegger/Christoph Siegrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns, Zürich 2011.

20	Vorbereitung des Gemeindepraktikums/ Praxis Gesprächsführung	Eschmann / Hakenjos	P B2 1 SWS / 1 CP
----	---	---------------------	----------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei Frau Hakenjos statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: **Die Studierenden sind gebeten, sich im Vorfeld Gedanken zu einem möglichen Einsatzort zu machen.**

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Weinberger, S. (2013): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*. (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Humanwissenschaften

Pädagogik

21	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Der Bedarf an interkultureller Kommunikation in Kindergärten, Behörden, in Arztpraxen, in Schulen, Universitäten ist schon seit geraumer Zeit gestiegen. Kirchen, Bildungseinrichtungen, Ehrenamtliche versuchen darauf zu reagieren. Politische Parolen instrumentalisieren eine Lernaufgabe, die eigentlich uns allen gilt: nämlich diversitäts-bewusster Kommunikation!

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Mit welchen Kompetenzen können Lernprozesse befördert werden?

Aktuelle Herausforderungen aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Lektüre, Exkursion, Einladung von Fachperson

Prüfungsleistung: keine.

Literatur in Auswahl: Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel 2010.

Joachim Gauck. Toleranz - einfach schwer 2019.

Gugel Günther. Interkulturelles Lernen. Berghof Foundation, Tübingen 2012.

Sow, Noah. Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus, München 2008.

Wilhelm Christoph Warning. FREMDEN ZIMMER.16 junge Männer aus Syrien und ihre Geschichten. 2016

Psychologie

22	Psychologie I	Hakenjos	P B2 2 SWS / 3 CP
----	---------------	----------	----------------------

Der Kurs Psychologie I möchte „Licht in den Psychodschungel“ bringen: Was ist Psychologie? In welche Fachgebiete ist sie unterteilt? Und was ist der Unterschied zwischen einem Psychologen, einem Psychotherapeuten und einem Psychiater? Welche psychotherapeutischen Strömungen existieren und worin unterscheiden sich diese?

Die Kognitive Verhaltenstherapie kann als ein exemplarischer Vertreter dieser Strömungen im Verlauf des Kurses an Hand eines gemeinsam durchgeführten Trainings zur Stress- und Emotionsregulation ganz praktisch selbst „erfahren“ werden. Neben dem Selbsterfahrungsaspekt und dem Kennenlernen psychotherapeutischer Methoden soll hierdurch auch die eigene Stressbewältigungskompetenz für das Studium, die berufliche Zukunft und den normalen Alltag gestärkt werden. Dieser Kurs wird im SS 2019 weitergeführt (Psychologie II).

→

Modul Nr.132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppentraining (zur Stress- und Emotionsregulation) mit therapeutischen „Hausaufgaben“, Gruppenarbeit und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Eckert, M., Tarnowski, T. (2017): *Stress- und Emotionsregulation*. Weinheim: Beltz Verlag.

Sprecherziehung

23	Gestaltendes Sprechen I (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1-2 60 min / 1 CP
----	-------------------------------------	-------------	-------------------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (28. August 2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (25. Oktober 2011); B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004; R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

24	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
----	---------------------	-------------	-------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde liegt der Fokus dieses Kurses auf dem praktischen freien Vortrag selbst konzipierter Kurzreden nach bewährtem Aufbau. Geübt werden das Auftreten, der Stand, Einsatz von Mimik und Gestik und der Kontakt mit den Zuhörern. Die Teilnehmenden bekommen Rückmeldung darüber, wie Sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen Sie sich weiter verbessern können.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Heinrich Fey, Gudrun Fey, Redetraining als Persönlichkeitsbildung, Praktische Rhetorik zum Selbststudium und für die Arbeit in Gruppen, Regensburg-Düsseldorf-Berlin 2002, Göttert, Karl Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R., Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2005.

25	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2-3 30-60 min / 1 CP
----	--	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Voraussetzung für diese Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen „Atem und Stimme“ und „Gestaltendes Sprechen“. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Wochenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen: Am Dienstag, den 8. Oktober 2019 um 13:30 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppeneinteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlveranstaltungen, auch Duo- und Einzelunterricht, sind spätestens bis zum Vortag der Stundenplanbesprechung bitte per E-Mail an die Dozentin zu richten. Diese Wünsche können nur berücksichtigt werden, wenn es dafür freie Kapazitäten gibt: b.kepplerrau@gmx.de

Übersicht über das Wahlmodul im Bachelorstudiengang

2	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft – Demokratie	Voigt	W B 1-3 1 SWS / 1 CP
3	Studientag: Wenn Kirche kommuniziert ...	Härtner / Baumann / Friedrich / Senz	W B1-3 1 SWS / 1 CP
5	Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
6	Hebräisch-Lektüre: Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	P B2-3 1 SWS / 1 CP
8	Exegese: Das Matthäusevangelium	Klaiber	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
13	Philosophie: Jürgen Habermas - Lektüre von Teilen des neuesten Werkes	Voigt	W B 1-3 2 SWS / 2 CP
17	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	W B1-3 1 SWS / 1 CP
21	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
24	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
25	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2-3 30-60 min / 1 CP

II. Masterstudiengang

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden. Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft – Demokratie	Voigt	W M 1-2 1 SWS / 1 CP
---	---	-------	-------------------------

Über zwei Semester hinweg wird das **Studium generale** das Thema ‚Demokratie‘ behandeln. Neben historischen und systematischen Grundfragen werden u.a. Beiträge zur Bürgerbeteiligung, zum Zustand der Demokratie in Europa, zu Liberalismus und Grundgesetz stehen, aber auch zu den Bereichen Rechtsextremismus, demokratische Erziehung und Bildung und Demokratie und Kirche. Die genauen Daten, Themen und Referenten und Referentinnen werden per Plakat, Flyer und E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben (bisher stehen mit Arbeitstiteln fest: 16.10. Europa, 6.11. Bürgerbeteiligung, 27.4.2020 ESB-Forum: Demokratie und China).

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

2	Interdisziplinäres Seminar: Ökologie als Thema der Theologie	Barthel und alle Dozierenden	P M1-2 2 SWS / 4 CP
---	--	------------------------------	------------------------

Angesichts der unübersehbaren Signale des Klimawandels wird die Frage eines ökologisch verträglichen Wirtschafts- und Lebensstils zu einer Überlebensfrage der Menschheit. Bewegungen wie „Fridays for Future“ reagieren auf die zögerlichen Initiativen der politisch Verantwortlichen. Zugleich stellt sich die Frage, was der Kampf für die Erhaltung der Schöpfung für den persönlichen Lebensstil bedeutet. Die Theologie ist herausgefordert, im Sinne des Schöpfungsglaubens auf diese Fragen zu antworten. Wie kann eine überzeugende Schöpfungstheologie in Zeiten der ökologischen Krise aussehen? Welche ethischen Maximen ergeben sich daraus für die Gestaltung der Gesellschaft und des persönlichen Lebens? Das Interdisziplinäre Seminar möchte diesen und anderen Fragen im Dialog der theologischen Disziplinen und anderer relevanter Wissenschaften nachgehen.

Modul Nr. 241: Religion und Gesellschaft / 6 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

→

Literatur: Ansorge, Dirk/Kehl, Medard: Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, 3., akt. u. erw. Aufl., Freiburg 2018. Bedford-Strohm, Heinrich (Hg.): Und Gott sah, dass es gut war. Schöpfung und Endlichkeit im Zeichen der Klimakatastrophe, Göttingen 2009. Boff, Leonardo/Hathaway, Mark: Befreite Schöpfung. Kosmologie - Ökologie - Spiritualität, Kevelaer 2016. Diefenbacher, Hans: Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie, Darmstadt 2012. Link, Christian: Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012. Moltmann, Jürgen: Gott in der Schöpfung. Ökologische Schöpfungslehre, Gütersloh 1987.

3	Studientag: Wenn Kirche kommuniziert ...	Härtner / Baumann / Friedrich / Senz	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----------	---	---	--------------------------------

Wie spricht die Institution Kirche in der heutigen Zeit von dem, was sie (aus)macht? Wie lautet die „Story“, wen könnte das interessieren und was muss wie für die unterschiedlichen Kanäle aufbereitet werden, damit die Kommunikation vor, während und nach einem „Anlass“ funktioniert? Anhand eines aktuellen Fallbeispiels wird an diesem Studientag ein Modell für sinnvolle Kommunikation verdeutlicht. Die Studierenden erarbeiten gemeinsam, wie Kommunikation gelingen kann. Termin: Freitag, 22. November 2019.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Prüfungsleistung: keine.

Arbeitsweise: Impulsreferat, Diskussion, Übung.

Literatur: Literaturhinweise werden am Beginn des Studientags gegeben.

4	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*nnen	P M2 0,5 SWS / 1 CP
----------	-----------------------------------	--	--------------------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (Freie wissenschaftliche Hausarbeit) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert.

Modul Nr. 250: Masterarbeit und Studienschwerpunkt / 21 CP.

Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Erster Termin: 17. Oktober 2019. Weitere Termine nach Absprache.

Fachbereich Biblische Theologie

Altes Testament

5	Theologie des Alten Testament I	Barthel	P M1-2 2 SWS / 3 CP
---	---------------------------------	---------	------------------------

Die Theologie des Alten Testaments ist eine Art Summe alttestamentlicher Rede von Gott. Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung führt zunächst in die Probleme und Aufgaben einer Theologie des Alten Testaments ein und skizziert in kritischer Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart einen eigenen Entwurf, der an hermeneutische Einsichten Paul Ricoeurs anknüpft. In lockerer Anlehnung an die Struktur des Tanach werden sodann grundlegende Themen narrativer und präskriptiver Rede von Gott im Alten Testament dargestellt (Schöpfung, Rettung und Befreiung, Landgabe und Landverlust; Recht, Kult und Ethik u.a.). Leitfrage ist jeweils, wie Gottes Gegenwart in Israel bzw. der Welt in den verschiedenen Traditionen und Inszenierungen alttestamentlicher Gottesrede zur Sprache kommt. Dabei werden auch die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen und anthropologischen Implikationen in den Blick genommen.

Modul Nr. 211: Theologie des Alten Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des Alten Testaments. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende von Theologie des AT II (Sommersemester).

Literatur (Gesamtdarstellungen): Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996/²1997. Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019 (UTB). Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., ⁴1966, ⁴1965 (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmidt, Werner H.: Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn ⁹2004.

Englisch: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders.: Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

6	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1–2 1 SWS / 1 CP
---	--	---------	--------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments I angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments I.

7	Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
---	--	---------	-------------------------

Die Urgeschichte der Genesis zählt zu den großen Texten der Menschheitsgeschichte im Allgemeinen und der jüdisch-christlichen Tradition im Besonderen. Als narrative Theologie, Kosmologie und Anthropologie bringt sie die Situation des Menschen in der Welt und vor Gott in einfacher und zugleich tiefgründiger Weise zur Sprache. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung der Urgeschichte steht die fortlaufende Auslegung von Genesis 1–11 im Mittelpunkt der Vorlesung. Beispielhaft wird dabei auch die Rezeption der biblischen Urgeschichte in Judentum und Christentum, aber auch in Philosophie, Literatur und Kunst in den Blick genommen. Exkurse zu aktuellen Fragen wie zum Verhältnis von Schöpfungsglaube und naturwissenschaftlicher Welterklärung ergänzen das Programm.

Modul Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik / 6 CP.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion, Bibelarbeiten und Übersetzungsübungen. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende ohne Hebräischkenntnisse sind willkommen.

Einführende Lektüre: Schüle, Andreas: Artikel Urgeschichte, in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), erstellt im Mai 2008 (mit Literatur).

Kommentare: Fischer, Georg: Genesis 1-11, Freiburg 2018 (HThKAT). Gertz, Jan Christian: Das erste Buch Mose (Genesis), Göttingen 2018 (ATD). Jacob, Benno: Das Erste Buch der Tora. Genesis übersetzt und erklärt, Berlin 1934 (Stuttgart 2000). Klaiber, Walter: Schöpfung. Urgeschichte und Gegenwart, Göttingen 2005 (Biblisch-theologische Schwerpunkte). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis, Göttingen 1987 (ATD 2–4). Schüle, Andreas: Die Urgeschichte (Genesis 1-11), Zürich 2009 (ZBK). Seebass, Horst: Genesis I: Urgeschichte (1,1–11,26), Neukirchen 1996. Wenham, Gordon: Genesis 1-15, Waco/Texas 1987 (WBC 1). Westermann, Claus: Genesis, Bd. 1: Genesis 1–11, Neukirchen 1999 (BKAT I/1; Studienausgabe in 2 Teilen).

Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften: Barbour, Ian G.: Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010.

Neues Testament

8	Exegese: Das Matthäusevangelium	Klaiber	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
---	------------------------------------	---------	-------------------------

Das Matthäusevangelium ist neben dem Johannesevangelium das theologisch wirkungskräftigste der vier Evangelien. Seine Darstellung Jesu als Lehrer einer umfassenden Gerechtigkeit und seine Impulse für die Gestaltung und die Mission der kommenden Kirche haben großen Einfluss auf die Entwicklung der christlichen Kirche und Theologie gehabt. Allerdings lässt sich keines der sog. Großevangelien im Rahmen einer zweistündigen Vorlesung vollständig behandeln. Wir werden deshalb Schwerpunkte setzen und vor allem auf die Struktur des Evangeliums und wichtige Teilstücke wie die Bergpredigt und den sog. Missionsbefehl achten.

Modul Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik / 6 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Klaiber, Walter: Das Matthäusevangelium, 2 Bände (Die Botschaft des Neuen Testaments), Neukirchen-Vluyn 2015; Konradt, Matthias: Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen 2015; Luz, Ulrich: Das Evangelium nach Matthäus, 4 Bände (EKK I/1-4), Neukirchen-Vluyn u.a. 2002ff; Gnllka, Joachim: Das Matthäusevangelium (HThK NT I/1-2), Freiburg/Br. 1986/88 (Neudruck 2014); Schweizer, Eduard: Das Evangelium nach Matthäus (NTD 2), Göttingen (4. Aufl.) 1986; Wiefel, Wolfgang: Das Evangelium nach Matthäus (ThHK 1), Berlin 1998.

Fachbereich Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

9	Geschichte des Methodismus: Methodismus weltweit mit Schwerpunkt Europa	Schuler	P M1–2 2 SWS / 3 CP
---	--	---------	------------------------

Nachdem sich im 18. Jahrhundert die methodistische Reformbewegung innerhalb der Kirche von England entwickelt und in den USA im Zusammenhang politischer und gesetzlicher Veränderungen methodistische Kirchen entstanden sind, werden durch Kontakte von Migranten auch methodistische Missionen in vielen europäischen Ländern eröffnet. Die Entwicklung des Methodismus in Europa soll in exemplarischer Auswahl auf dem Hintergrund der unterschiedlichen sozialen, politischen, kulturellen und konfessionellen Kontexte erarbeitet werden. Hierbei werden auch die Erweckungs-, Heiligungs-, Pfingstbewegung wie auch aufklärerisch-liberale Strömungen eine Rolle spielen. Eine spezielle Beachtung wird auch die Rolle von Frauen in den Anfängen methodistischer Missionen in Europa spielen. Zudem soll die Ausbreitung des Methodismus auf weiteren Kontinenten in den Blick kommen und hierbei Besonderheiten historischer, kultureller und religiöser Aspekte erkannt werden.

→

Modul Nr. 221: Geschichte und Theologie des Methodismus / 6 CP..

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: -.

Literatur: Streiff, Patrick Ph.: Der Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 2003 [EmKG.M 50]; Streiff, Patrick Ph. (Hg.): Der europäische Methodismus um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert: Referate der historischen Konferenz der EmK in Europa vom 10. bis 15. August 2004 in Tallinn, Estland. Stuttgart 2005 [EmKG.M, Bd. 52]; Methodismus in Osteuropa: Polen – Tschechoslowakei – Ungarn. Mit Beiträgen von Friedrich Hecker, Vilém Schneeberger und Karl Zehrer. Stuttgart 2004 [EmKG.M 51]; Kimbrough, S T: Methodism in Russia & the Baltic States. History and Renewal. Nashville 1995; Charles Yrigoyen (ed.), T & T Clark Companion to Methodism. Continuum, London 2010; Klaiber, Walter (Hg.): Methodistische Kirchen. Die Kirchen der Gegenwart 2. Göttingen 2011; Chilcote, Paul Wesley/ Schuler, Ulrike (Hg.): Women Pioneers in Continental European Methodism, 1869-1939. Routledge Methodist Studies. New York 2018.

10	Themen der Kirchengeschichte I – Frömmigkeitsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts	Schuler	P M1–2 2 SWS / 5 CP
----	--	---------	------------------------

Erweckliche Bewegungen sind für die Geschichte der Freikirchen und die ökumenische Bewegung mit ihren jeweiligen reaktiven Akzentsetzungen zur Erneuerung eines authentischen christlichen Lebensvollzugs von besonderer Bedeutung. Die „Erweckungsbewegung“, die dem Pietismus auf deutschem Boden und Methodismus im anglo-amerikanischen Raum folgt, ist eine Frömmigkeitsbewegung, die seit Mitte des 18. Jhs. den angloamerikanischen Raum, dann auch Ende des 18. Jhs. die gesamte protestantische Welt auf dem europäischen Kontinent erfasst. Wenngleich ihre Auswirkungen bis in die heutige Zeit greifbar sind, findet sie in der kirchengeschichtlichen Literatur bisher nur eine unzureichende Würdigung und wird oft sogar auf die kontinentaleuropäischen Vorgänge beschränkt. Die „Erweckungsbewegung“ knüpft an Pietismus und Methodismus an, greift gleichzeitig aber auch Forderungen der Aufklärung auf. Sie ist nicht ohne diese ihre Wurzeln in ihrer charakteristischen Erscheinung zu verstehen und einzuordnen. Der Erweckungsbewegung folgen Ende des 19./ Anfang des 20. Jhs. weitere Bewegungen wie etwa die Heiligungs-, Pfingst- und charismatische Bewegung.

Es sollen mit Hilfe der aktuellen Literatur – überwiegend Einzeluntersuchungen, da eine umfassende Darstellung der Zusammenhänge zwischen der angelsächsischen und der kontinentaleuropäischen Erweckungsbewegung bislang fehlt - die vielschichtigen und in ihrer Wirkungsgeschichte bis heute bedeutsamen Bewegungen erarbeitet und in eine historisch-theologische Perspektive eingeordnet werden.

Modul Nr.: 222: Themen der Kirchengeschichte / 8 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (45.000 Zeichen) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen bei entsprechender Vorleistung in der Lehrveranstaltung).

Literatur: Neuner, Peter/ Wenz, Gunther (Hg.): Theologen des 19. Jahrhunderts. Darmstadt 2002; ausgewählte Kapitel Bänden der Reihe „Geschichte des Pietismus“ (Bd. 3: Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, hg. v. Ulrich Gäbler, Göttingen 2000; Bd. 4: Glaubenswelt und Lebenswelten, hg. v. Hartmut Lehmann, Göttingen 2004); Stephan Holthaus: „Heil – Heilung – Heiligung“. Die Geschichte der deutschen Heiligungs- und Evangelisationsbewegung (1874–1909). Gießen 2005; Gemeinhardt, Alexander F. (Hg.): Die Pfingstbewegung als ökumenische Herausforderung. Göttingen 2005 [Bensheimer Hefte, Heft 103]; Spornhauer, Dirk: Die Charismatische Bewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Geschichte und Theologie. Münster/Hamburg/Berlin/London 2001 [Ökumenische Studien, Bd. 18]; Radel, Christoph (Hg.): Methodismus und charismatische Bewegung. Historische, theologische und hymnologische Beiträge. Göttingen 2007.

Philosophie

11	Philosophie: Jürgen Habermas - Lektüre von Teilen des neuesten Werkes	Voigt	W M 1-2 2 SWS / 2 CP
----	---	-------	-------------------------

Im Sommer 2019 ist Jürgen Habermas 90 Jahre alt geworden. Für den Herbst 2019 ist das Erscheinen eines Werkes mit dem Titel „Auch eine Geschichte der Philosophie“ angekündigt. Der erste Band soll „Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen“, der zweite „Vernünftige Freiheit. Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen“ betitelt sein. Beide Bände zusammen werden laut Verlagsauskunft 1.700 Seiten stark sein.

Wir wollen hoffen, dass es bei dem geplanten Erscheinungstermin Ende September bleibt, so dass wir ausgewählte Stücke aus dem umfangreichen Werk mit dem für die Theologie einschlägigen Thema gemeinsam lesen können. (Bei Verzögerungen im Erscheinen stehen andere aktuelle Habermas-Texte zum Thema zur Verfügung.)

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Jürgen Habermas: Auch eine Geschichte der Philosophie, 2 Bände, Berlin 2019.

Fachbereich Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

12	Erwachsenenbildung mit ErwachsenenKatechese	Härtner	P M1-2 2 SWS / 5 CP
----	---	---------	------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende theologische, religionsdidaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von ErwachsenenKatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer erwachsenbildnerischen Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe in einer Kirchengemeinde durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet. *Teilnehmer*innen:* max. 9 Studierende (bevorzugt: Jahrgang M2).

Modul Nr. 233: Erwachsenenbildung / 5 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Referate, Arbeitsgruppen.

Prüfungsleistung: Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Z. pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam et al. (Hg.), Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008; Ralph Bergold/Reinhold Boschki, Einführung in die religiöse Erwachsenenbildung, Darmstadt 2014 (zur Anschaffung empfohlen); Peter Bubmann et al. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin 2012;; Godwin Lämmermann et al. (Hg.), Bibeldidaktik in der Postmoderne, Stuttgart 1999; Tim Schramm, Die Bibel ins Leben ziehen, Stuttgart 2003; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer / Wolfgang Lück, Religiöse Bildung Erwachsener, Stuttgart 1999; Utsch, Michael, Psychologie des Glaubens, Göttingen 2019; Jürgen Wittpoth, Einführung in die Erwachsenenbildung, Stuttgart 2009.

13	Homiletik Masterpredigt	Eschmann (und Korreferent*innen)	P M2 2 SWS / 5 CP
----	----------------------------	-------------------------------------	----------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext.

Modul Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens der Predigtanalyse vgl. A. Härter/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

14	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	P M1–2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	---------------------	------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik bzw. das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe in Bezug auf das ‚Singen der Gemeinde Gottes‘ beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindearbeit in Theorie und Praxis verglichen.

Das Blockseminar findet am 7. und 8. Januar 2020 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studententag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Gottesdienst am Mittwoch, 8. Januar 2020 (12:00–13:00 Uhr). Das Blockseminar ist für Masterstudierende Pflicht und ersetzt das bisherige Blockseminar Organisationspsychologie.

Modul Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 11 CP.

Arbeitsformen: Impulse der Referent*innen; Gruppenarbeit und Gespräch; gemeinsames Singen und Musizieren.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

Humanwissenschaften

Pädagogik

15	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Der Bedarf an interkultureller Kommunikation in Kindergärten, Behörden, in Arztpraxen, in Schulen, Universitäten ist schon seit geraumer Zeit gestiegen. Kirchen, Bildungseinrichtungen, Ehrenamtliche versuchen darauf zu reagieren. Politische Parolen instrumentalisieren eine Lernaufgabe, die eigentlich uns allen gilt: nämlich diversitäts-bewusster Kommunikation!

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Mit welchen Kompetenzen können Lernprozesse befördert werden?

Aktuelle Herausforderungen aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Lektüre, Exkursion, Einladung von Fachperson

Prüfungsleistung: keine.

Literatur in Auswahl: Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel 2010.

Joachim Gauck. Toleranz - einfach schwer 2019.

Gugel Günther. Interkulturelles Lernen. Berghof Foundation, Tübingen 2012.

Sow, Noah. Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus, München 2008.

Wilhelm Christoph Warning. FREMDEN ZIMMER.16 junge Männer aus Syrien und ihre Geschichten. 2016

Sprecherziehung und Rhetorik

16	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1-2 60 Min/ 1 CP
----	------------------------	-------------	------------------------

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt.

Reflektiert werden auch die Wirkungsgeschichte der Rhetorik und die Möglichkeiten des Missbrauchs der Redekunst zur Manipulation und Machtausübung, wenn Rednern „die tadellose Gesinnung“ fehlt, oder wie Quintilian – in der Tradition von Sokrates, Platon und Cato als Kritik der sophistischen Rhetorik – es formuliert: Der Redner muss ein „vir bonus“ sein, ein „sittlich guter Mann“. Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein. →

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor*innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Diese Rolle soll außer beim Vortrag auch bei der Gesprächsleitung einer kontroversen Diskussion erprobt werden. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen, wenn keine anderen Absprachen mit der Dozentin bestehen.

→

Modul Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R.: Sich verständlich ausdrücken, München, Basel 2006; Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, München 2005.

17	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1-2 30-60 min / 1 CP
----	--	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Wochenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen: Am Dienstag, den 8. Oktober 2019 um 13:30 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppeneinteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlveranstaltungen, auch Duo- und Einzelunterricht, sind spätestens bis zum Vortag der Stundenplanbesprechung bitte per E-Mail an die Dozentin zu richten. Diese Wünsche können nur berücksichtigt werden, wenn es dafür freie Kapazitäten gibt: b.kepplerrau@gmx.de

Übersicht über das Wahlmodul im Masterstudiengang

1	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft – Demokratie	Voigt	W M 1-2 1 SWS / 1 CP
3	Studientag: Wenn Kirche kommuniziert ...	Härtner / Baumann / Friedrich / Senz	W M1-2 1 SWS / 1 CP
6	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
7	Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
8	Exegese: Das Matthäusevangelium	Klaiber	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
11	Philosophie: Jürgen Habermas - Lektüre von Teilen des neuesten Werkes	Voigt	W M 1-2 2 SWS / 2 CP
14	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	P M1-2 1 SWS / 1 CP
15	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
17	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1-2 30-60 min / 1 CP

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0
Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix | -13: Rektoratsassistentin Frau Meister | -14: Telefax
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Roland Gebauer

Neues Testament, Rektor

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Studium

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus, Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie

Lehrbeauftragte

Anke Hakenjos

Psychologie

Matthias Kapp

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation

Alexa Schmauder

Pädagogik